



Büro der Oberbürgermeisterin

**An die
Mitglieder
des Rates der Hansestadt Lüneburg**

Rathaus, Haupteingang

Auskunft erteilt

Frau Kamionka, Ratsbüro

Telefon

309 – 3114

Email

andrea.kamionka@stadt.lueneburg.de

Mein Zeichen

01/R

Datum

19.08.2024

PROTOKOLL

Anliegend erhalten Sie das Protokoll zur nachstehenden Sitzung:

▼ Gremium

Rat der Hansestadt Lüneburg

▼ Sitzung vom:

20.06.2024

▼ Sitzungsort

Kulturforum Lüneburg e.V., Gut Wienebüttel, 21339 Lüneburg

▼ Tatsächliche Sitzungsdauer

17:00 - 21:00 Uhr

Den Öffentlichkeitsstatus der Sitzung entnehmen Sie bitte der beigefügten Tagesordnung.

Vorsitzende

Oberbürgermeisterin

Protokollführerin

Grunau

Kalisch

Kamionka

ANWESENHEITSLISTE

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Frau Jule Grunau Bürgermeisterin

Mitglieder des Gremiums

Frau Hiltrud Lotze Bürgermeisterin ab 17:15 Uhr

Frau Claudia Kalisch

Frau Christel John Bürgermeisterin

Frau Anna Bauseneick

Frau Carmen Maria Bendorf

Herr Ulrich Blanck ab 19:20 Uhr

Herr Michael Bugenhagen

Frau Marianne Esders

Herr Friedhelm Feldhaus

Frau Anneli Fellinghauer

Frau Stefanie Filohn

Herr Keno Freund

Herr Christian-Tobias Gerlach

Herr Wolfgang Goralczyk

Herr Cornelius Grimm

Herr Ralf Gros ab 18:50 Uhr

Herr Burghard Heerbeck

Frau Antje Henze

Herr Kai Herzog

Frau Andrea Kabasci

Herr Sören Köppen

Herr Martin Lühmann

Herr Jörn-Christian Manzke

Herr Pascal Mennen

Herr Philipp Meyn

Herr Uwe Nehring

Herr Dirk Neumann

Herr Sören Pinnekamp

Herr Eckhard Pols

Frau Katja Raiher

Frau Pia Redenius

ab 17:40 Uhr

Frau Andrea Schröder-Ehlers

Herr Jens-Peter Schultz

Herr Patrick Schulze

Herr Alexander Schwake

bis 20:15 Uhr

Herr Frank Soldan

Frau Dr. Julia Verlinden

Frau Jana Mederike Warnck

Verwaltung

Herr Markus Moßmann Erster Stadtrat

Herr Matthias Rink Stadtkämmerer

Herr Florian Forster Stadtrat

Frau Heike Gundermann Stadtbaurätin

Herr Sebastian Balmaceda

Frau Imke Sowen Stabsstelle 01

Frau Karin Fischer Gleichstellungsbeauftragte

Protokollführung

Frau Andrea Kamionka

Frau Mayte Wüstmann

TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil

- 1 Film- und Tonaufnahmen in der Ratssitzung gem. § 14 der Hauptsatzung**
- 2 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- 3 Feststellung der Tagesordnung**
- 4 Genehmigung des Protokolls vom 30.05.2024**
- 5 Wichtige Mitteilungen der Verwaltung**
- 6 Einwohnendenfragen**
- 7 Aktualisierung der Richtlinie zur Vergabe von Fördermitteln durch die Stiftungen Hospital zum Graal, Hospital zum Großen Heiligen Geist und Hospital St. Nikolaihof
Vorlage: VO/11248/24**
- 8 Annahme von Zuwendungen im Rat
Vorlage: VO/11322/24**
- 9 Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH - Übernahme von Bürgschaften
Vorlage: VO/11330/24**
- 10 Errichtung einer gymnasialen Oberstufe an der IGS Kreideberg; hier: Antragstellung beim RLSB Lüneburg
Vorlage: VO/11119/24-1**
- 11 Zentralisierung der Vergabe/Abrechnung des Schulessens
Vorlage: VO/11120/24-1**
- 12 Freigabe von Stellen zur Verstärkung der Bereiche hinsichtlich der Unterbringung von Geflüchteten
Vorlage: VO/11345/24**
- 13 Vertragsangelegenheit; Gemeinschaftsunterkunft Rettmer, Lüneburger Str. 2 b
Vorlage: VO/11298/24**
- 14 Anmietung von Räumlichkeiten im ökum. Gemeindezentrum St. Stephanus für Stadtteilarbeit sowie Verzicht auf Fördermittel zum Neubau eines Stadtteilhauses
Vorlage: VO/11196/24**
- 15 Erneuter Erlass der Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum in der Hansestadt Lüneburg (ZwEntS)
Vorlage: VO/11326/24**
- 16 Benennung beratender Mitglieder für den Stiftungsrat der Museumsstiftung**
- 17 Ausschussveränderungen
Vorlage: VO/11344/24**

- 18 Nichtbehandelte Anträge und Anfragen vergangener Sitzungen**
- 18.1 Antrag "Zweckentfremdungssatzung verlängern" (gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion und der Gruppe Die Partei/Die Linke vom 28.03.2024, eingegangen am 28.03.2024)
Vorlage: VO/11227/24**
- 18.2 Anfrage "Bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung am Städtischen Klinikum" (Anfrage der Gruppe Die Partei/Die Linke vom 08.04.2024, eingegangen am 08.04.2024)
Vorlage: VO/11240/24**
- 18.3 Antrag "Verlängerung der Spielzeit auf dem Stadtfest" (Antrag der SPD-Fraktion und des Ratsherrn Martin Lühmann vom 10.04.2024, eingegangen 10.04.2024, 11:34 Uhr)
Vorlage: VO/11242/24**
- 18.4 Antrag "Ganztagsschule aussetzen" (Antrag der AfD-Fraktion vom 14.04.2024, eingegangen 14.04.2024 um 18:34 Uhr)
Vorlage: VO/11247/24**
- 18.5 Anfrage "Windenergieanlagen für Lüneburg" (Anfrage der CDU-Fraktion vom 02.04.2024, eingegangen am 15.04.2024)
Vorlage: VO/11250/24**
- 18.6 Antrag "Planerische Sicherung des Grüngürtels" (Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.05.2024, eingegangen am 06.05.2024)
Vorlage: VO/11285/24**
- 18.7 Antrag "Vonovia-Wohnungen in Lüneburger Hände" (Antrag der SPD-Fraktion vom 07.05.2024, eingegangen 13.05.2024, 22:14 Uhr)
Vorlage: VO/11297/24**
- 18.8 Anfrage "Anwohnerkosten Straßenerneuerung" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 15.05.2024, eingegangen 15.05.2024, 13:47 Uhr)
Vorlage: VO/11301/24**
- 19 Neue Anträge und Anfragen**
- 19.1 Anfrage "Open Source Software" (Anfrage der Gruppe Die Partei/Die Linke vom 24.05.2024, eingegangen am 24.05.2024)
Vorlage: VO/11316/24**
- 19.2 Antrag "Zugang zu digitalen Endgeräten für alle Schüler:innen der IGS Kaltenmoor sicherstellen" (Antrag der Gruppe die Partei/Die Linke vom 25.05.2024, eingegangen am 25.05.2024)
Vorlage: VO/11317/24**
- 19.3 Antrag "Tempolimit 30 in der Schießgrabenstraße umsetzen" (Antrag der Gruppe die Partei/Die Linke vom 25.05.2024, eingegangen am 25.05.2024)
Vorlage: VO/11318/24**
- 19.4 Anfrage "Ankauf von Wohnungen der Vonovia" (Anfrage von Ratsfrau Lotze, SPD-Fraktion, vom 28.05.2024, eingegangen am 28.05.2024)
Vorlage: VO/11333/24**
- 19.5 Antrag "Straßensanierung" (Antrag der AfD-Fraktion vom 02.06.2024, eingegangen am 02.06.2024)
Vorlage: VO/11334/24**

- 19.6** **Anfrage "Sanierungsarbeiten Am Sande und Rote Straße" (Anfrage der CDU-Fraktion vom 02.06.2024, eingegangen am 03.06.2024)**
Vorlage: VO/11335/24
- 19.7** **Anfrage "Umgang mit Pressefreiheit und Kritik" (Anfrage der SPD-Fraktion vom 04.06.2024, eingegangen 04.06.2024 um 21:36 Uhr)**
Vorlage: VO/11338/24
- 19.8** **Antrag "Sprintlaufbahn für die GS Lüne auf dem Gelände des ESV Lüneburg" (Gemeinsamer Antrag der FDP-Fraktion und CDU-Fraktion vom 05.06.2024, eingegangen 05.06.2024 um 8:38 Uhr)**
Vorlage: VO/11339/24
- 20** **Mündliche Anfragen i.S.v. § 16 III GO des Rates zu wichtigen aktuellen Angelegenheiten**

PROTOKOLL:

Öffentlicher Teil

zu 1 Film- und Tonaufnahmen in der Ratssitzung gem. § 14 der Hauptsatzung

Die anwesenden Mitglieder des Rates und der Verwaltung stimmen Film- und Tonaufnahmen zu.

zu 2 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ratsvorsitzende Grunau begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Rates der Hansestadt Lüneburg fest.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird mit folgenden Änderungen festgestellt:

Der Tagesordnungspunkt 12 wird zurückgezogen.

Die Tagesordnungspunkte 18.6, 19.3 und 19.8 werden zurückgestellt.

Die Tagesordnungspunkte 18.7 und 19.4 werden aufgrund gleicher Thematik gemeinsam beraten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 32
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 1

zu 4 Genehmigung des Protokolls vom 30.05.2024

Beschluss:

Das Protokoll der Sitzung vom 30.05.2024 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 31
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 2

zu 5 Wichtige Mitteilungen der Verwaltung

Die Verwaltung informiert den Rat zu nachstehenden Themen:

Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat hat sich konstituiert und hat mit Frau Sowen eine Ansprechpartnerin im Stab der Oberbürgermeisterin erhalten. Über die Wünsche des Seniorenbeirats wird in einer kommenden Sitzung berichtet.

Baugebiet „Am Wienebütteler Weg“

Stadtbaurätin Gundermann berichtet zum Sachstand der Baumaßnahmen im Bebauungsgebiet „Am Wienebütteler Weg“. Darüber hinaus stellt sie den Stand der Kaufvertragsverhandlungen mit den Bewerbern für Einzel- und Doppelhausgrundstücke vor.

Baumaßnahme Rote Straße/Am Sande

Erster Stadtrat Moßmann informiert, dass es weitere Verhandlungen mit der KVG gegeben habe. Ziel sei es, über das bereits beauftragte Angebot hinaus, einen Shuttleservice mit Kleinbussen einzurichten. Es gebe positive Signale, voraussichtlich sei aber erst nach Baubeginn mit dem erweiterten Shuttleservice zu rechnen.

Brand in Ochtmissen

Ortsbürgermeister Schultz berichtet vom Brand in Ochtmissen. Er bedankt sich bei der Verwaltung und allen Helfenden der Feuerwehr, des DRK, der Notfallseelsorge, etc. sowie der Loewe-Stiftung. Es sei beeindruckend gewesen, wie die Profis miteinander umgegangen seien. Die Wohnungen würden zum Wochenende freigegeben, erst danach könne das Ausmaß der nötigen Hilfe erkannt werden. Der Bürgerverein habe ein Spendenkonto eingerichtet und werde versuchen, die nötige Hilfe auf den Weg zu bringen.

zu 6 Einwohnendenfragen

Es werden keine Einwohnendenfragen gestellt.

zu 7 Aktualisierung der Richtlinie zur Vergabe von Fördermitteln durch die Stiftungen Hospital zum Graal, Hospital zum Großen Heiligen Geist und Hospital St. Nikolaihof Vorlage: VO/11248/24

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Richtlinie zur Vergabe von Fördermitteln durch die Stiftungen Hospital zum Graal, Hospital zum Großen Heiligen Geist und Hospital St. Nikolaihof wird in der vorliegenden Fassung beschlossen und tritt zum 01.07.2024 in Kraft. Die zuvor gültige Richtlinie tritt mit Ablauf des 30.06.2024 außer Kraft. Abweichend von der Richtlinie sind die Förderanträge für 2025 bis zum 01.10.2024 einzureichen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 35
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

zu 8 Annahme von Zuwendungen im Rat Vorlage: VO/11322/24

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

erforderlich, die Antragsprüfung und Beteiligung des Landkreises werde durch die Landesschulbehörde ohnehin veranlasst.

Ratsfrau Bauseneick erkundigt sich nach den Gesprächsteilnehmenden von Stadt und Kreis. Dies wäre ein Thema für den Schulgrundsatzausschuss gewesen und sollte dort in der nächsten Sitzung besprochen werden.

Stadtrat Forster berichtet, dass die Abstimmung von Frau Bauer, Leiterin des zuständigen Fachbereichs, und ihm selbst in Telefonaten und Mails erfolgt sei. Er wolle eine Auflistung zu Protokoll geben.

Ratsherr Goralczyk äußert seine Bedenken aufgrund eines Berichts im Kreistag. Die Art der Vorbereitung sei nicht korrekt.

Stadtrat Forster weist erneut auf den Prozess hin, der zwingend zu durchlaufen sei, um einen Antrag zu stellen. Die Stadt habe versucht, einen Schulgrundsatzausschuss einzuladen, der vom Landkreis abgelehnt worden sei. Die Beteiligung des Schulgrundsatzausschusses sei ein optionaler Schritt. Die Beteiligung des Landkreises werde durch die Landesschulbehörde ebenfalls durchgeführt.

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Antrag auf Erweiterung der IGS Kreideberg um eine gymnasiale Oberstufe beim Regionalen Landesamt für Schule und Bildung in Lüneburg zu stellen und das Genehmigungsverfahren in Gang zu setzen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 33
Nein-Stimmen: 2
Enthaltungen: 1

zu 11 Zentralisierung der Vergabe/Abrechnung des Schulessens Vorlage: VO/11120/24-1

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Zentralisierung des Abrechnungssystems des Schulessens vorzubereiten und das hierfür notwendige Vergabeverfahren durchzuführen. Die notwendigen Haushaltsmittel in Höhe von 30.000 Euro werden für das Haushaltsjahr 2025 zur Verfügung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 36
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

zu 12 Freigabe von Stellen zur Verstärkung der Bereiche hinsichtlich der Unterbringung von Geflüchteten Vorlage: VO/11345/24

Der Tagesordnungspunkt wurde seitens der Verwaltung zurückgezogen.

**zu 13 Vertragsangelegenheit; Gemeinschaftsunterkunft Rettmer, Lüneburger Str.
2 b
Vorlage: VO/11298/24**

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, - vorbehaltlich der Zustimmung durch das Rechnungsprüfungsamt - ab Mai 2025 in den bestehenden Pachtvertrag für die Grundstücksfläche als Pächterin einzutreten und die Wohncontaineranlage zu einem Kaufpreis von 158.463,76 Euro zu erwerben.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 35
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 1

**zu 14 Anmietung von Räumlichkeiten im ökum. Gemeindezentrum St. Stephanus
für Stadtteilarbeit sowie Verzicht auf Fördermittel zum Neubau eines Stadt-
teilhauses
Vorlage: VO/11196/24**

Beratungsinhalt:

Ratsfrau Lotze geht auf den Änderungsantrag ein und stellt klar, dass mit der Umsetzung des Vorschlags der Verwaltung aus Ihrer Sicht kein Stadtteilhaus entstünde. Neben dem Beratungsangebot würde ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Teilhabe benötigt. Dafür seien die Räume zu klein. In Kaltenmoor würden mehr als 10.000 Menschen aus aller Welt leben. Der Stadtteil sei bunt und habe viel Potential. Das Angebot werde Kaltenmoor nicht gerecht. Im Übrigen hätte der alte Rat entschieden, dass nach dem Stadtteilhaus in Oedeme auch ein Stadtteilhaus in Kaltenmoor gebaut werden sollte. Mit dem favorisierten Vorschlag werde das Ziel eines Stadtteilhauses beerdigt. Dies sei eine Bankrotterklärung, daher bitte sie um Zustimmung zum vorgelegten Änderungsantrag der SPD.

Stadtrat Forster weist darauf hin, dass es zusätzlich zu den zwei Wohneinheiten auch einen Gruppenraum mit einer Fläche von 50 m² gebe.

Ratsfrau Esders begründet den von ihr eingereichten Änderungsantrag für eine „Option d“. Ein Austausch mit den Akteuren vor Ort habe ihr gezeigt, dass ein Versorgungszentrum benötigt würde. Es brauche ein Stadtteilentwicklungskonzept, dafür könnten die Angebote in den Wohnungen eine Übergangslösung sein. Sie regt an, dem Vorschlag der Gruppe zuzustimmen.

Ratsherr Pols stellt die Vorteile der Anmietung einer 300 m² großen Fläche im Zentrum von Kaltenmoor dar. Insbesondere ginge es um zeitliche und finanzielle Vorteile, sowie die personelle Entlastung des Baudezernates. Die Anmietung lasse Spielraum für Veränderungen, daher solle man beginnen.

Ratsfrau John erklärt, dass sie die Neidbemerkung getroffen habe. Das Stadtteilhaus in Oedeme sei schon früh beantragt worden. Es habe bis zur Übergabe mehr als 10 Jahre gedauert. Der Vorschlag der Stadt lasse in Kaltenmoor eine schnellere Lösung zu.

Ratsherr Köppen macht klar, dass die Stadt nicht viel Geld habe und daher Realismus gefragt sei. In der aktuellen Haushaltsslage käme man nur weiter, wenn in kleinen Schritten gedacht und Eines nach dem Anderen angegangen würde. Fördermittel seien nur nutzbar, wenn auch Eigenmittel, Personal und Zeit zur Verfügung stünden. Dabei sei es unstrittig, dass das Beste für die Bürger:innen gewollt sei. Wer ein Stadtteilhaus wolle, müsse auch erklären, wie die Gegenfinanzierung erfolgen solle. Jetzt könne eine schnellere Lösung für die Bürger:innen geschaffen werden.

Ratsherr Neumann stimmt zu, dass der Stadtteil Kaltenmoor vielfältig sei und ein Stadtteilhaus benötige. Hier ginge es um einen Kompromiss, der eine deutliche Verbesserung zu dem bringe, was bisher vorhanden sei. In Kaltenmoor sei über das Sanierungsgebiet viel Geld in den Stadtteil investiert worden. Ein neues Stadtteilhaus würde freiwillige Leistungen binden, daher solle man besser der pragmatischen Lösung zustimmen.

Ratsfrau Frau Kabasci zeigt auf, dass man sich in Zeiten der Krisen befinde, in der die Gesellschaft auf die Probe gestellt werde. Es sei geboten, schnell eine Lösung zu finden, um den Zusammenhalt zu stärken. Die Beratungsangebote sollten zentral untergebracht werden, hierzu könne mit dem Vorschlag der Verwaltung jetzt schnell eine Lösung bereitgestellt werden. Weitere Diskussionen würden dies verzögern.

Ratsherr Grimm erkundigt sich nach den Sanierungskosten für das ursprünglich vorgesehene Gebäude der Awo-Kita, die angegebenen Zahlen erschienen ihm sehr hoch. Außerdem wolle er wissen, warum über den Mietvertrag so lange verhandelt wurde. Die Anmietung könne eine Interimslösung sein, da Eigentum immer vorzuziehen sei.

Stadtbaurätin Gundermann beantwortet die Nachfragen unter Hinweis auf die Informationen im Ausschuss für Bauen und Stadtentwicklung. Sie erläutert die nötigen Umbauten sowie den eingepreisten Faktor für Unvorhergesehenes.

Stadtrat Forster ergänzt zur Dauer der Mietvertragsverhandlungen, dass es personelle Vakanz auf Seiten der Vertragspartner gegeben habe. Hierüber hätte er im Fachausschuss informiert. Er teilt mit, dass im Arbeitskreis Soziales und Jugend ein partizipativer Prozess gestartet worden sei, der sich mit der Raumnutzung befasse. Wenn man zu der Erkenntnis käme, dass das Angebot nicht ausreiche, werde man nach weiteren Lösungen suchen.

Ratsherr Nehring weist darauf hin, dass man auch für das Stadtteilhaus in Oedeme eine Verteuerung hingenommen habe. Der Rat habe 2018 beschlossen, das Stadtteilhaus in Kaltenmoor zu errichten. Das Gemeindezentrum sei ein christlich geprägtes Haus. Trotz Integration könne von den Muslim:innen nicht gefordert werden, sich anzupassen und das Haus zu nutzen. Die früheren Planungen für das Stadtteilhaus, für die bereits Fördermittel bewilligt worden seien, seien durch die Jamaika-Koalition verhindert worden. Er könne beide Änderungsanträge mitgehen.

Ratsherr Pols stellt richtig, dass die Verwaltung Beschlüsse umzusetzen habe und nicht die Politik deren Umsetzung verhindere. Im Übrigen habe er von gegenseitiger Toleranz der Christen und Muslime gesprochen.

Ratsherr Soldan beschreibt, dass auch andere Stadtteilhäuser in Mietobjekten untergebracht seien und die Arbeit vor Ort mit allen Akteuren funktioniere. Die Debatte sollte nicht auf die Kosten reduziert werden. Der Stadtteil sei es wert, hier schnell tätig zu werden. Er könne auch den Änderungsantrag der Gruppe unterstützen. Alle seien breit, trotz der aktuellen Lage, die Angebote vor Ort zu verbessern.

Ratsherr Goralczyk beantragt, die Redner:innenliste zu schließen. Ratsvorsitzende Grunau verliest die verbliebenen Wortmeldungen. Dem Antrag wird mit 22 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen gefolgt.

Ratsherr Goralczyk gibt eine persönliche Erklärung ab. Ihn hätten die Redebeiträge zur Ökumene getroffen. Ökumene sei inzwischen weltumspannend, was auch in seiner eigenen Familie gelebt werde. Der religiöse Aspekt sollte nicht Teil der Debatte sein.

Ratsherr Bugenhagen schildert, dass er Kaltenmoor seit Kindertagen kenne und die Wandlungen miterlebt habe. Es brauche ein Stadtteilzentrum, um Informationen, Hilfen und Beratungsangebote für die Bürger:innen bereitzustellen sowie als Treffpunkt für alle. Die Bürger:innen in Kaltenmoor würden sich in ihrem Stadtteil wieder wohlfühlen wollen.

Ratsherr Mennen verweist mit Blick in die Vergangenheit, dass es 2018 eine andere Haushaltslage gegeben habe. Der Beschluss hätte eigentlich bis 2022 umgesetzt sein sollen. Daher solle man dafür einstehen, dass jetzt etwas Gutes entstehen könne.

Ratsherr Feldhaus unterstreicht, dass der Stadtteil bunt und vielfältig sei. Dies spiegele sich im selbstverständlichen Umgang der Menschen miteinander, da sei die Ökumene das kleinste Problem. Der Stadtteil brauche schnell eine Lösung, die mit der Anmietung der Pfarrwohnungen auch leistbar wäre. Sollten sich die Rahmenbedingungen ändern, könnte auch eine weitergehende Lösungen entwickelt werden.

Stadtbaurätin Gundermann stellt die Raumprogramme Oedeme und Kaltenmoor gegenüber. Auch wenn die Angebote in Kaltenmoor auf mehrere Gebäude verteilt seien, sei die Fläche doch größer als das Stadtteilhaus in Oedeme. In Kaltenmoor werde viel getan und es kämen immer wieder Begegnungsräume dazu.

Oberbürgermeisterin Kalisch begrüßt die vorgeschlagene Lösung. Man wolle dennoch nicht aus den Augen verlieren, was der Stadtteil brauche. Die Forderungen dürften sich aber nicht auf den Standort der Awo-Kita alleine fixieren.

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgende Beschlüsse:

Der Änderungsantrag der SPD-Fraktion wird abgelehnt.

Der Änderungsantrag der Gruppe Die Partei/Die Linke wird abgelehnt.

Die Ausführungen zum Sachstand sowie zu den finanziellen, personellen und zeitlichen Auswirkungen der zwei Varianten (Anmietung oder Neubau) für eine Realisierung eines Stadtteilhauses in Kaltenmoor werden zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt, abweichend vom Beschluss des Rates vom 06.12.2018, für die Stadtteilarbeit die Räumlichkeiten des ökum. Zentrums St. Stephanus zum nächstmöglichen Zeitpunkt anzumieten.

Abstimmungsergebnis:

Änderungsantrag der SPD-Fraktion

Ja-Stimmen: 13

Nein-Stimmen: 23

Enthaltungen: 1

Änderungsantrag der Gruppe Die Partei/Die Linke

Ja-Stimmen: 13

Nein-Stimmen: 14

Enthaltungen: 10

Empfehlung der Verwaltung und der Fachausschüsse

Ja-Stimmen: 24

Nein-Stimmen: 12

Enthaltungen: 1

**zu 15 Erneuter Erlass der Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum in der Hansestadt Lüneburg (ZwEntS)
Vorlage: VO/11326/24**

Beratungsinhalt:

Ratsvorsitzende Grunau weist darauf hin, dass § 3 um die Worte „im Sinne des Mietspiegels“ ergänzt wurde.

Ratsherr Nehring geht auf den Wohnungsmangel in der Stadt ein. Die zu verlängernde Satzung sei eine Möglichkeit, der Zweckentfremdung von Wohnraum entgegen zu wirken. Wohnraum könnte als Wohnraum erhalten werden. Er werde den Antrag zu TOP 18.1 zurückziehen, sofern die Satzung beschlossen würde.

Ratsfrau Raiher bedankt sich, dass die Anpassung zum Mietspiegel aufgegriffen wurde. Es sei gut, einen Mietspiegel zu haben, um daran angemessene Mieten ablesen zu können. Sie würde sich wünschen, dass alle Fälle systematisch geprüft und Verstöße geahndet werden könnten, auch wenn das personell wohl noch nicht leistbar sei.

Ratsherr Pols stellt heraus, dass die Satzung zwar gut und richtig sei, andererseits aber auch die Selbstbestimmung über das Eigentum als Argument herangezogen würde. Solange es schwierig sei, gute Mieter zu finden und Kündigungen nahezu unmöglich wären, sei es einfacher, Ferien- oder Monteurswohnungen anzubieten. Wenn sich die Rechtsprechung und Rechtssetzung nicht in Richtung der Vermieter öffnen, werde sich die Situation nicht ändern. Gegen den Mangel helfe nur der Neubau.

Ratsherr Soldan stellt den Konsens über die Satzung heraus. Eigentum verpflichte, auch wenn man nach schlechten Erfahrungen weitere Vermietungen scheue.

Ratsfrau Esders hält die Satzung für wichtig und richtig. Es sei gut, dass die Satzung verlängert und der von den Linken mehrfach beantragte Mietspiegel eingebunden würde.

Ratsfrau Henze merkt an, dass sich Mieter und Vermieter zueinander verhalten sollten wie Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Dass Renditen und Abschreibungen die Preise in die Höhe trieben, sei nicht akzeptabel.

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum in der Hansestadt Lüneburg wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 31
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 6

zu 16 Benennung beratender Mitglieder für den Stiftungsrat der Museumsstiftung

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg nimmt zur Kenntnis, dass

- Ratsfrau Esders, Vertretung Ratsherr Freund und
- Ratsherr Soldan, Vertretung Ratsherr Grimm

als beratende Mitglieder in den Stiftungsrat der Museumsstiftung aufgenommen werden.

**zu 17 Ausschussveränderungen
Vorlage: VO/11344/24**

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg stellt folgende Ausschussveränderungen fest:

Integrationsbeirat der Hansestadt und des Landkreises Lüneburg:

Neu: Frau Amira Atrio Rivas

Bisher: Frau Susanne Pöss (KSB)

Neu: Herr Axel Gedrath (KSB)

Bisher: Frau Nurka Casanova (Vertretung KSB)

Neu: Frau Susanne Pöss (Vertretung KSB)

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 37

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

zu 18 Nichtbehandelte Anträge und Anfragen vergangener Sitzungen

**zu 18.1 Antrag "Zweckentfremdungssatzung verlängern" (gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion und der Gruppe Die Partei/Die Linke vom 28.03.2024, eingegangen am 28.03.2024)
Vorlage: VO/11227/24**

Der Tagesordnungspunkt wurde aufgrund der Beschlussfassung zu TOP 15 zurückgezogen.

**zu 18.2 Anfrage "Bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung am Städtischen Klinikum" (Anfrage der Gruppe Die Partei/Die Linke vom 08.04.2024, eingegangen am 08.04.2024)
Vorlage: VO/11240/24**

Beratungsinhalt:

Ratsfrau Esders fragt nach, ob die Verwaltung eine Klarstellung in die Antwort aufnehmen werde. Die Krankenhäuser hätten sich für die Bewertung anmelden müssen, so dass sich die Reihenfolge nicht an der Gesamtzahl orientiere. Hier sollte noch einmal genauer recherchiert werden.

Stadtkämmerer Rink erklärt, dass aus Sicht der Verwaltung die Anfrage korrekt beantwortet worden sei. Das städtische Klinikum sei von 1.900 teilnehmenden Kliniken auf Rang 220 eingestuft worden.

Oberbürgermeisterin Kalisch stellt fest, dass die unterschiedlichen Positionen protokolliert würden.

Beschluss:

Die Informationen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

**zu 18.3 Antrag "Verlängerung der Spielzeit auf dem Stadtfest" (Antrag der SPD-Fraktion und des Ratsherrn Martin Lühmann vom 10.04.2024, eingegangen 10.04.2024, 11:34 Uhr)
Vorlage: VO/11242/24**

Beratungsinhalt:

Ratsherr Lühmann stellt die traditionelle Bedeutung des Stadtfestes dar und berichtet, dass in den 1990er Jahren noch bis 01:00 Uhr gefeiert wurde. Bisher seien ab 21:45 Uhr die Bühnen leer und das Fest zu Ende. Er begrüße die Änderungen im aktuellen Jahr und beantragt, abweichend vom Ursprungsantrag, dass die Spielzeit auf den Bühnen künftig freitags bis 00:00 Uhr und der Ausschank bis 01:00 Uhr ermöglicht werde.

Ratsherr Pols unterstützt den Antrag, da auch die Bevölkerung längere Zeiten wünsche und dies ein gutes Zeichen für die Schausteller, Gastronomen und die Bürger:innen wäre.

Erster Stadtrat Moßmann weist darauf hin, dass die Genehmigungspraxis Geschäft der laufenden Verwaltung sei. Der Rat könne die Entscheidung an sich ziehen, brauche hierfür aber einen Beschluss. Er gibt zu Bedenken, dass vor einer Entscheidung die Lüneburg Marketing GmbH (LMG) und das Lüneburg City Management (LCM) angehört werden sollten. Deren Haltung sei im laufenden Jahr eindeutig gewesen.

Ratsherr Meyn stellt klar, dass mit dem Antrag verhindert werden sollte, dass der Zapfenstreich des Festes vor 22:00 Uhr liege. 2024 wurde länger gefeiert. Auch die Signale der LMG und der LCM stünden auf Verlängerung. Ausnahmegenehmigungen seien immissionsschutzrechtlich für seltene Ereignisse möglich und würden in anderen Städten zum Teil bis 02:00 Uhr ermöglicht. Nun ginge es um Planungssicherheit für ein Bühnenprogramm bis 0:00 Uhr in den kommenden Jahren.

Oberbürgermeisterin Kalisch bestätigt Gespräche mit der LMG. 2024 habe man genehmigt, was beantragt worden sei. In den kommenden Jahr würde geprüft, was beantragt werde.

Ratsherr Soldan regt an, über eine Heranziehung erst zu entscheiden, wenn die Wünsche der LMG für das Folgejahr bekannt sind.

Ratsherr Köppen beschreibt, dass sich die Gesellschaft verändert habe. Er spricht sich gegen die Heranziehung aus. Allerdings frage er sich, ob der Antrag durch ein Ratsmitglied gestellt werden konnte, das von dem Antrag auch direkt profitiere

Ratsfrau Schröder-Ehlers fasst zusammen, dass die rechtlichen Ausführungen verstanden seien. Daher beantrage Sie, dass die Verwaltung gebeten wird, zu prüfen, ob die im Antrag genannten Forderungen bei der Antragstellung für das Stadt 2025 berücksichtigt werden können, wobei der Ausschank Freitag bis 1:00 Uhr möglich sein solle.

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, ob die folgenden Punkte bei der Antragstellung für das Stadtfest 2025 berücksichtigt werden können:

1. Auf den Bühnen ist am Freitag und Samstag eine Spielzeit bis 00:00 Uhr möglich.
2. Die Ausschankzeiten an den Getränkeständen soll bis 01:00 Uhr möglich sein.
3. Der Sonntag ist soll von dieser Regelung ausgenommen sein und um 22:00 Uhr enden.
4. Diese Regelung sollte auch für die Folgejahre ermöglicht werden, und somit allen beteiligten Akteuren die notwendige Planungssicherheit geben.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 36
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 2

Im Anschluss an die Abstimmung wird die Sitzung für 10 Minuten unterbrochen.

zu 18.4 Antrag "Ganztagsschule aussetzen" (Antrag der AfD-Fraktion vom 14.04.2024, eingegangen 14.04.2024 um 18:34 Uhr) Vorlage: VO/11247/24

Beratungsinhalt:

Ratsherr Neumann begründet seinen Antrag, der die Entlastung der Grundschulen zum Ziel haben sollte. Er stellt die Vor- und im wesentlichen Nachteile der Ganztagschule dar und spricht sich für den Fortbestand der Nachmittagsbetreuung aus.

Ratsherr Heerbeck weist darauf hin, dass die Umstellungen auf Ganztagschulen durch die Schulen selbst und die Eltern ausgelöst worden seien. Die Träger der nachschulischen Betreuung würden in die Angebote eingebunden. Man solle den Elternwillen nicht übergehen.

Ratsherr Soldan pflichtet bei, dass ein Angebot geschaffen werde, dass von den Eltern gewollt sei. Daher werde er den Antrag ablehnen.

Ratsfrau Filohn geht darauf ein, dass durch Ganztagschulen die Chancengleichheit im Bildungssystem gefördert würde. Mit der Einbindung von Vereinen sei auch eine Möglichkeit von Integration verbunden. Darüber hinaus könnte im Ganztagsunterricht beispielsweise Sprachförderung angeboten werden.

Ratsherr Mennen weist die einführende Erklärung über die Arten der Ganztagschulen als nicht korrekt zurück. Mit der Annahme des Antrags würde man sich vom Wunsch der Eltern und der Schulleitungen verabschieden. Ganztagschulen könnten in ihren pädagogischen Angeboten auch Lerngeschwindigkeiten berücksichtigen.

Ratsherr Neumann geht in seinem Schlusswort auf die vorherigen Redebeiträge ein und stellt klar, dass es eine politische Entscheidung sei, wo Betreuung angeboten werden könne.

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

Der Antrag wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 1
Nein-Stimmen: 36
Enthaltungen: 1

**zu 18.5 Anfrage "Windenergieanlagen für Lüneburg" (Anfrage der CDU-Fraktion vom 02.04.2024, eingegangen am 15.04.2024)
Vorlage: VO/11250/24**

Beratungsinhalt:

Ratsherr Goralczyk fragt nach, an welchen Stellen im Stadtgebiet Windenergieanlagen unter Anwendung des § 2 EEG ausgewiesen werden können, um zumindest etwas Windkraft auch in der Hansestadt zu erzeugen.

Stadtbaurätin Gundermann informiert, dass die Verwaltung bereits Standorte prüfe und das Ergebnis im Herbst vorlegen wolle.

Beschluss:

Die Informationen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

**zu 18.6 Antrag "Planerische Sicherung des Grüngürtels" (Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.05.2024, eingegangen am 06.05.2024)
Vorlage: VO/11285/24**

Der Tagesordnungspunkt wurde durch die Antragstellenden zurückgestellt.

**zu 18.7 Antrag "Vonovia-Wohnungen in Lüneburger Hände" (Antrag der SPD-Fraktion vom 07.05.2024, eingegangen 13.05.2024, 22:14 Uhr)
Vorlage: VO/11297/24**

Beratungsinhalt:

Der Tagesordnungspunkt 19.4 wird in die Beratung einbezogen.

Ratsfrau Lotze beschreibt den Anspruch, dass Wohnen ein Grundrecht sein müsse. Daher solle man ideale Zustände in Kaltenmoor schaffen. Es sei unzweifelhaft, dass der Erwerb nicht alleine zu schaffen sei, es brauche Mitstreitende. Der Zeitpunkt sei günstig, mit der Vonovia zu verhandeln, da diese Schulden abbauen und ihre Nachhaltigkeitsbilanzen verbessern müsse. Man solle sich auf den Weg machen und den Gebäudebestand in Lüneburger Hände bringen. Der Rat sollte sich dazu bekennen und für Verhandlungen stimmen.

Oberbürgermeisterin Kalisch teilt mit, dass bereits Verhandlungen geführt würden. Über die Inhalte der Verhandlungen sei Verschwiegenheit vereinbart worden. Daher sei es nicht möglich, Inhalte öffentlich zu diskutieren. Sie sei aber bereit, im nichtöffentlichen Teil zu informieren. Außerdem rate sie, das Thema auch im Ausschuss für Finanzen nichtöffentlich zu behandeln.

Ratsherr Feldhaus beschreibt, dass die Vonovia ihre heruntergekommenen Bestände anbieten würde, und die Kommunen damit umgehen müssten. Eine öffentliche Diskussion helfe in den Verhandlungen nicht weiter. Man wolle Verbesserungen für und gute Zustände in Kaltenmoor. Er beantragt, den Tagesordnungspunkt nichtöffentlich zu beraten.

Ratsherr Soldan beantragt den Schluss der Redeliste im öffentlichen Teil und weitere Ausführungen im nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

Ratsvorsitzende Grunau unterbricht die Sitzung für 5 Minuten, um den Umgang mit den gestellten Anträgen rechtlich prüfen zu lassen.

Ratsherr Feldhaus zieht anschließend seinen Antrag zurück. Er appelliert, gut zu überlegen, was in der Öffentlichkeit kommuniziert werde.

Ratsherr Soldan zieht seinen Antrag ebenfalls zurück.

Ratsherr Pols geht auf die vielen, bereits veröffentlichten Zahlen ein und hinterfragt, ob die SPD-Fraktion vor ihrem Gespräch mit Vonovia auch mit der Verwaltung gesprochen habe. Bei 300 Mio. € Schulden sei es nicht möglich, Mittel für eine Wohnungsbaugesellschaft bereitzustellen. Die Wohnungsbaugesellschaft des Landes sei erst Ende 2023 gegründet worden und komme erst jetzt ins Laufen. Die Stadt könne sich ein Invest von geschätzten 200 Mio. € nicht leisten. Es werde Vieles im Ausschuss für Finanzen zu besprechen sein.

Ratsherr Grimm stimmt zu, dass sich die Stadt eine Investition von mehreren Millionen € für eine Sanierung nicht leisten könne. Die Schulden seien schon hoch genug. Wenn man bereit wäre, so viel Geld auszugeben, dann sollte dies in Neubauten investiert werden.

Ratsfrau Esders unterstreicht, dass Die Linke den Antrag begrüßt. Die Gebäude müssten der Profitlogik entzogen werden. Der Ankauf sei dringend nötig und werde schon seit vielen Jahren gefordert.

Ratsherr Neumann beschreibt die Zielsetzung, für Menschen in prekären Situationen einzustehen. Aktuell lasse der Schuldenstand keine Investitionen zu. Damit würden alle finanziellen Dämme brechen und falsche Erwartungen geweckt. Profit sei hier nicht machbar.

Ratsfrau John gibt eine persönliche Erklärung ab. Es sei beschämend, dass in den Beratungen um Kaltenmoor eine Neiddebatte mit Oedeme eröffnet werde.

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

Der Antrag wird in den Ausschuss für Finanzen und Interne Services verwiesen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 33
Nein-Stimmen: 1
Enthaltungen: 4

**zu 18.8 Anfrage "Anwohnerkosten Straßenerneuerung" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 15.05.2024, eingegangen 15.05.2024, 13:47 Uhr)
Vorlage: VO/11301/24**

Beschluss:

Die Informationen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

zu 19 Neue Anträge und Anfragen

**zu 19.1 Anfrage "Open Source Software" (Anfrage der Gruppe Die Partei/Die Linke vom 24.05.2024, eingegangen am 24.05.2024)
Vorlage: VO/11316/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 19.2 Antrag "Zugang zu digitalen Endgeräten für alle Schüler:innen der IGS Kaltenmoor sicherstellen" (Antrag der Gruppe die Partei/Die Linke vom 25.05.2024, eingegangen am 25.05.2024)
Vorlage: VO/11317/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 19.3 Antrag "Tempolimit 30 in der Schießgrabenstraße umsetzen" (Antrag der Gruppe die Partei/Die Linke vom 25.05.2024, eingegangen am 25.05.2024)
Vorlage: VO/11318/24**

Der Tagesordnungspunkt wurde durch die Antragstellerin zurückgestellt.

**zu 19.4 Anfrage "Ankauf von Wohnungen der Vonovia" (Anfrage von Ratsfrau Lotze, SPD-Fraktion, vom 28.05.2024, eingegangen am 28.05.2024)
Vorlage: VO/11333/24**

Der Tagesordnungspunkt wurde in die Beratung zu TOP 18.7 einbezogen.

**zu 19.5 Antrag "Straßensanierung" (Antrag der AfD-Fraktion vom 02.06.2024, eingegangen am 02.06.2024)
Vorlage: VO/11334/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 19.6 Anfrage "Sanierungsarbeiten Am Sande und Rote Straße" (Anfrage der CDU-Fraktion vom 02.06.2024, eingegangen am 03.06.2024)
Vorlage: VO/11335/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 19.7 Anfrage "Umgang mit Pressefreiheit und Kritik" (Anfrage der SPD-Fraktion vom 04.06.2024, eingegangen 04.06.2024 um 21:36 Uhr)
Vorlage: VO/11338/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 19.8 Antrag "Sprintlaufbahn für die GS Lüne auf dem Gelände des ESV Lüneburg" (Gemeinsamer Antrag der FDP-Fraktion und CDU-Fraktion vom 05.06.2024, eingegangen 05.06.2024 um 8:38 Uhr)
Vorlage: VO/11339/24**

Der Tagesordnungspunkt wurde durch den Antragsteller zurückgestellt.

zu 20 Mündliche Anfragen i.S.v. § 16 III GO des Rates zu wichtigen aktuellen Angelegenheiten

Die Mitglieder des Rates stellen Anfragen zu folgenden Themen:

Lunatic-Festival

Ratsherr Pols erkundigt sich nach der Einhaltung der Immissionsschutzwerte im Rahmen des Festivals, da auch hier ein Wohngebiet angrenze.

Erster Stadtrat Moßmann bestätigt, dass das Festival als ‚Seltenes Ereignis‘ behandelt und geprüft worden sei. Die Genehmigung sei auf Basis der gleichen Rechtsgrundlagen erteilt worden, wie sie auch beim Stadtfest galten. Inwieweit es Beschwerden gegeben habe, werde er zu Protokoll beantworten.

Antwort der Verwaltung:

Es liegen dem Bereich Umwelt keine Beschwerden vor.

Ratsfrau Raiher berichtet, dass am Festival-Samstag die Feier im Außengelände um 22:30 beendet und in das Zentralgebäude verlegt worden sei. Allerdings habe es Unmut bei den Betreibern der Foodtrucks gegeben, da diese bereits vor Ende des Festivals ihren Betrieb einstellen mussten. Sie fragt nach, ob dieser Umstand bekannt sei und für die Zukunft geändert werden könne.

Erster Stadtrat Moßmann sagt auch für diese Frage eine Antwort über das Protokoll zu.

Antwort der Verwaltung:

Beschwerden in diesem Zusammenhang liegen dem Bereich Umwelt -wie erwähnt- nicht vor. Das Gelände liegt als Privatgrundstück in der Verantwortung der Universität; die Verantwortlichen werden präventiv gehandelt haben, da verhaltensbezogene Kommunikationsgeräusche von Personen, die sich nach Ende der Musikbeiträge vor den Food Trucks sammeln, ggf. zu ruhestörenden Belästigungen der Nachbarschaft führen könnten. Insgesamt hat die Universität die Veranstaltung umsichtig und gut organisiert. Ein Anlass von der Auflagen des Bereiches Umwelt für die Veranstaltung des Lunatic-Festival abzuweichen, wird aktuell nicht gesehen.

Baumaßnahme Rote Straße/Am Sande

Ratsherr Nehring berichtet, dass über die Einschränkungen im Busverkehr auf der Homepage der Hansestadt Darstellungen hinterlegt seien. Fragen nach der Erreichbarkeit der Innenstadt würden beantwortet. Er regt an, dass die Erreichbarkeit weiterer Ziele, z. B. des Bahnhofs/ZOB aufgenommen werden. Er fragt nach, wie es sich mit Informationen zu Überlandbussen verhalte. Er erkenne an, dass die Hansestadt nicht zuständig sei, hinterfrage aber, dass die Nutzer:innen auf die Homepage der KVG sehen würden. Er möchte wissen, ob in den Bussen und an den Haltestellen konkrete Informationen zu finden seien und die im Ausschuss für Mobilität angekündigten Lotsen Am Sande und am ZOB eingesetzt würden.

Erster Stadtrat Moßmann sagt zu, sich mit der Pressestelle über Anpassungen auf der Homepage zur Erreichbarkeit und der Überlandbusse auszutauschen. Er weist darauf hin, dass es bereits jetzt einen Link auf der städtischen Homepage zur Homepage der KVG gebe. Dort könnten die Fahrpläne eingesehen werden.

Oberbürgermeisterin Kalisch ergänzt, dass diese Verlinkung auch in den FAQ's zu finden sei.

Zur Information in den Bussen und an den Bushaltestellen berichtet Erster Stadtrat Moßmann, dass ein Informationsflyer erstellt worden sei und an den Haltepunkten Am Sande und am ZOB konkrete Hinweise aufgehängt würden. Das Angebot, Lotsen einzusetzen sei kostenmäßig von der Stadt nicht zu stemmen. Er sehe dies als Aufgabe des Landkreises. Dieser müsste die Kommunikation aufnehmen und das zusätzliche Angebot regeln.

Ratsherr Soldan weist darauf hin, dass die Fahrpläne auf der Homepage der KVG noch nicht angepasst seien und bittet dies zu prüfen.

Ratsvorsitzende Grunau schließt um 20:35 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.